



Amtliche Bekanntmachungen

Jahrgang 2020

Nr. 35

Rostock, 30.07.2020

Erste Satzung zur Änderung der Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnung für den Masterstudiengang Berufspädagogik der Universität Rostock vom 11. Mai 2020

Anlage 1: Prüfungs- und Studienplan Berufspädagogik allgemeiner Teil

Anlage 2.3: Prüfungs- und Studienplan – Erstfach Informationstechnik/Informatik

Anlage 3: Diploma Supplement (Deutsch)

Anlage 4: Diploma Supplement (Englisch)

**Erste Satzung zur Änderung der
Studiengangsspezifischen
Prüfungs- und Studienordnung
für den Masterstudiengang
Berufspädagogik
der Universität Rostock**

vom 11. Mai 2020

Aufgrund von § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 38 Absatz 1 des Landeshochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 26. November 2019 (GVOBl. M-V S. 705) geändert wurde, und der Rahmenprüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Rostock vom 21. November 2019 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Rostock Nr. 19/49), die zuletzt durch die Erste Satzung zur Änderung der Rahmenprüfungsordnung für die Bachelor- und Masterstudiengänge vom 13. Januar 2020 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Rostock Nr. 2020/05) geändert wurde, hat die Universität Rostock die folgende Satzung zur Änderung der Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnung für den Masterstudiengang Berufspädagogik erlassen:

Artikel 1

Die Studiengangsspezifische Prüfungs- und Studienordnung für den Masterstudiengang Berufspädagogik vom 07.07.2017 wird wie folgt geändert:

1. In der Inhaltsübersicht wird nach der Angabe zu § 4 folgende Angabe eingefügt:

„§ 4a Individuelles Teilzeitstudium“

2. § 2 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 1 Satz 1 wird nach dem Wort „Hochschulabschlusses“ die Wörter „oder eines gleichwertigen Abschlusses an einer Berufsakademie“ eingefügt.

- b) Absatz 2 Nummer 1 wird wie folgt geändert:

„Gemäß § 3 Absatz 2 der Rahmenprüfungsordnung (Bachelor/Master) müssen Deutschkenntnisse auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens nachgewiesen werden.“

- c) Der Nummer 4 werden folgende Nummern 5 und 6 angefügt:

„5. Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die das Zweifach Englisch wählen, müssen Sprachkenntnisse in dieser Sprache auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens nachgewiesen werden.

6. Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die als Zweifach Spanisch oder Französisch wählen, müssen Sprachkenntnisse der jeweiligen Sprache auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens nachweisen.

- d) Absatz 3 Satz 1 wird wie folgt geändert:

„Gemäß § 2 Absatz 3 Lehrerbildungsgesetz können auch Meister oder hinsichtlich ihrer Auszubildereignung vergleichbar Qualifizierte mit mindestens fünfjähriger Berufs- und Ausbildungserfahrung zum Masterstudiengang Berufspädagogik zugelassen werden, wenn sie neben den Zugangsvoraussetzungen nach Absatz 2 Nummer 1, 3, 5 und 6 Kompetenzen nachweisen, die den Absatz 2 Nummer 4 lit. a. bis c. aufgeführten Studienanteilen gleichwertig sind.“

3. Nach § 4 wird folgender § 4a eingefügt:

„§ 4a
Individuelles Teilzeitstudium

(1) Die Studierende/Der Studierende kann nach Maßgabe von § 29 Absatz 7 Satz 1 Landeshochschulgesetz und den nachfolgenden Absätzen gegenüber dem Prüfungsausschuss bis spätestens zwei Wochen vor Beginn eines Semesters erklären, dass sie/er in den darauffolgenden zwei Semestern nur etwa die Hälfte der für ihr/sein Studium vorgesehenen Arbeitszeit aufwenden kann. In dem Antrag ist anzugeben, welche der vorgesehenen Module oder Modulteile nicht erbracht werden und in welchen späteren Semestern die entsprechend angebotenen Module oder Modulteile nachgeholt werden sollen. Genehmigt der Prüfungsausschuss den Antrag, kann er dabei andere als die im Antrag aufgeführten Module oder Modulteile zur Nachholung vorsehen, insbesondere, wenn dies aus Gründen der Sicherung eines ordnungsgemäßen Studiums erforderlich ist. In Härtefällen kann der Antrag auch zu einem späteren Zeitpunkt gestellt werden.

(2) Der Antrag ist an den Prüfungsausschuss zu richten und beim Prüfungsamt einzureichen. Weicht die Entscheidung von dem Antrag ab, ist die Studierende/der Studierende vorher zu hören. Der Antrag kann bis zwei Monate nach Beginn des Semesters zurückgenommen werden.

(3) Im Fall des Absatz 1 wird ein Semester auf die Regelstudienzeit nicht angerechnet und bleibt dementsprechend bei der Berechnung der in §§ 9 und 10 der Rahmenprüfungsordnung (Bachelor/Master) genannten Fristen unberücksichtigt. Während des Teilzeitstudiums können andere Prüfungen als diejenigen, die in der Entscheidung des Prüfungsausschusses angegeben sind, nicht wirksam abgelegt werden; ein Doppelstudium in dieser Zeit ist unzulässig. Ansonsten bleiben die Rechte und Pflichten der betreffenden Studierenden unberührt.

(4) Jede Studierende/Jeder Studierende kann die Regelung nach Absatz 1 maximal zwei Mal in Anspruch nehmen.“

4. § 6 wird wie folgt geändert:

„Sofern in den Modulbeschreibungen bestimmt, ist gemäß § 6b der Rahmenprüfungsordnung (Bachelor/Master) als Prüfungsvorleistung regelmäßig an Seminaren, Übungen und Praktikumsveranstaltungen teilzunehmen.“

5. In § 10 Satz 6 werden die Wörter „Lehr- und Lernvereinbarung“ durch die Wörter „Lehr- und Lernvereinbarung/ Learning Agreement“ ersetzt.

6. § 11 Absatz 3 wird wie folgt geändert:

a) Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„In einem Modul können Prüfungsvorleistungen nach § 7 Absatz 2 der Rahmenprüfungsordnung (Bachelor/Master) bestimmt werden.“

b) Satz 2 wird aufgehoben.

c) Der bisherige Satz 3 wird Satz 2 und in der Aufzählung werden nach dem Wort „Hausaufgaben“ die Wörter „Hausarbeiten, Lerntagebuch, absolviertes Praktikum und Protokolle“ eingefügt.

d) Die bisherigen Sätze 4 bis 6 werden die Sätze 3 bis 5.

7. § 12 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 2 werden nach dem Wort „Prüfungspraktikum“ die Wörter „sowie Hausarbeiten,“ eingefügt und das Wort „vorlesungsbegleitend“ wird durch das Wort „veranstaltungsbegleitend“ ersetzt.
- b) Absatz 3 Satz 2 wird aufgehoben.
- c) Absatz 4 Satz 1 wird wie folgt geändert:

„Im Falle des letzten Prüfungsversuches entscheidet die Prüferin/der Prüfer, ob abweichend von der in der Modulbeschreibung festgelegten Prüfungsform eine mündliche Prüfung durchgeführt werden soll.“

8. In § 13 Absatz 1 wird die Zahl „78“ durch die Zahl „72“ ersetzt.

9. § 14 wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 3 wird folgender Satz 3 angefügt:

„Der Titel der Masterarbeit zum ausgegebenen Thema wird zwischen der/dem Studierenden und der Betreuerin/dem Betreuer abgestimmt. Er ist dem Prüfungsamt spätestens zu dem aus dem Zulassungsschreiben folgenden Beginn der Bearbeitungsfrist schriftlich mitzuteilen.“

- b) In Absatz 4 Satz 2 die Zahl „12“ durch das Wort „zwanzig“ ersetzt.

10. § 16 Absatz 2 Satz 1 wie folgt geändert:

„Die Planung und Organisation des Prüfungsgeschehens erfolgt in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss durch das Prüfungsamt.“

11. Die Anlagen 1, 2.3, 4,5 erhalten die aus dem Anhang zu dieser Satzung ersichtliche Fassung.

Artikel 2

(1) Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Rostock in Kraft und gilt erstmals für Studierende, die im Wintersemester 2020/2021 an der Universität Rostock für den Masterstudiengang Berufspädagogik immatrikuliert wurden.

(2) Für Studierende, die ihr Studium im Masterstudiengang Berufspädagogik vor dem 2020/2021 begonnen haben, finden die Vorschriften der Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnung vom 07.07.2017 weiterhin Anwendung, dies jedoch längstens bis zum 30.09.2024. Sie können auf Antrag an den Prüfungsausschuss jedoch nach den Bestimmungen der Rahmenprüfungsordnung (Bachelor/Master) und dieser Studiengangsspezifischen Prüfungs- und Studienordnung geprüft werden. Der Antrag ist unwiderruflich. Bereits erbrachte Prüfungs- und Studienleistungen werden übernommen. Nach Antragstellung gelten dann auch die Änderungen in den Modulbeschreibungen für die Studierenden, welche die von der Änderung betroffenen Modulprüfungen noch ablegen müssen. Wiederholungsprüfungen sind jedoch jeweils nach Maßgabe der Modulbeschreibung in der Fassung abzulegen, die für die zu wiederholende Prüfung galt.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Akademischen Senats der Universität Rostock vom 6. Mai 2020 und der Genehmigung des Rektors.

Rostock, den 11. Mai 2020

Der Rektor
der Universität Rostock
Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Schareck

Anhang:

- Anlage 1: Prüfungs- und Studienpläne – Berufspädagogik allgemeiner Teil
- Anlage 2.3 Informationstechnik/Informatik
- Anlage 4: Diploma Supplement (Deutsch)
- Anlage 5 Diploma Supplement (Englisch)

Sem.	LP	3	6	9	12	15	18	21	24	27	30	33	36
1	Modulname	Bildung, Lebenslauf, Lebenswelt		Individuelle Förderung, Diagnostik und Unterrichtsprozesse		Zweifach				Erstfach			
2	Modulname	Hauptpraktikum für das Lehramt an berufsbildenden Schulen		Berufsbildungsforschungsprojekt									
3	Modulname												
4	Modulname	Masterarbeit Berufspädagogik						Systeme der beruflichen Bildung		Erstfach			

Legende

- Pflichtmodule
- Erstfach
- Zweifach

- E - Exkursion
- IL - Integrierte Lehrveranstaltung
- Ko - Konsultation
- OS - Online Seminar
- P - Praktikumsveranstaltung
- Pr - Projektveranstaltung

- S - Seminar
- SPÜ - Schulpraktische Übung
- Tu - Tutorium
- Ü - Übung
- V - Vorlesung
- PL - Prüfungsleistung

- A - Abschlussarbeit
- B/D - Bericht/Dokumentation
- HA - Hausarbeit
- K - Klausur
- Koll - Kolloquium
- mP - mündliche Prüfung

- pP - praktische Prüfung
- PrA - Projektarbeit
- Prot - Protokoll
- R/P - Referat/Präsentation
- SL - Studienleistung
- T - Testat

- LP - Leistungspunkte
- min - Minuten
- RPT - Regelprüfungstermin
- Std - Stunden
- SWS - Semesterwochenstunden
- Wo - Wochen

Pflichtmodule								
Modulname	Modulnummer	Lehrform/SWS	Modulabschluss		LP	Semester	RPT	benotet/ unbenotet
			Vorleistung	Art/Dauer/Umfang				
Bildung, Lebenslauf, Lebenswelt	5150060	S/4	Anwesenheitspflicht in den Seminaren	HA (8 Wo, 15-20 Seiten)	6	Wintersemester	1	benotet
Individuelle Förderung, Diagnostik und Unterrichtsprozesse in der beruflichen Bildung	5150560	S/4	HA (8-10 Seiten, 4 Wo) oder Projekt (Verschriftlichung 3-5 Seiten, 4 Wo) oder R/P (30 min); Anwesenheitspflicht in den Seminaren	Klausur (90 min) oder mP als Einzelprüfung (20 min) oder als Gruppenprüfung (à 20 min) oder sonstige Prüfungsform (bewertete Abschlussdebatte oder Fallberatung der Studierenden)	6	Wintersemester	1	benotet
Hauptpraktikum für das Lehramt an berufsbildenden Schulen	5150550	S/2; SPÜ/2	absolviertes Praktikum, Lerntagebuch oder R/P; Anwesenheitspflicht in den Seminaren und Übungen	B/D (4 Wo, 25 Seiten)	12	Sommersemester (Beginn)	3	benotet

Berufsbildungsforschungsprojekt	5150540	S/2; Ü/1	Anwesenheitspflicht in den Seminaren und Übungen	B/D (12 Wo, 8-12 Seiten) auch als Gruppenarbeit (12 Wo; 6-8 Seiten) oder mP als Einzelprüfung (20 min) oder als Gruppenprüfung (à 20 min)	6	Wintersemester	3	benotet
Systeme der beruflichen Bildung	5150580	S/4	Projekt (Verschriftlichung 3-5 Seiten, 4 Wo) oder R/P (30 Minuten) oder Protokolle (3 Sitzungen); Anwesenheitspflicht in den Seminaren	K (120 min) oder HA (8 Wo, 15-20 Seiten) oder mP als Einzelprüfung (20 min) oder als Gruppenprüfung (à 20 min)	6	Sommersemester	4	benotet
Masterarbeit Berufspädagogik	5150570	S/2	keine	1. PL: A (20 Wo, 45-65 Seiten) (66,6%) 2. PL: Koll (30 min) (33,3%)	18	jedes Semester	4	benotet

Sem.	LP	3	6	9	12	15	18	21	24	27	30	33	36				
1	Modulname	Berufspädagogik				Zweifach					Hauptseminar zur Didaktik des Informatikunterrichts	Wahlpflichtbereich Erstfach					
2	Modulname										Angewandte Didaktik des Informatikunterrichts						
3	Modulname																
4	Modulname										Wahlpflichtbereich Erstfach						

Legende

 Berufspädagogik	E - Exkursion	S - Seminar	A - Abschlussarbeit	pP - praktische Prüfung	LP - Leistungspunkte
 Informationstechnik - Pflichtmodule	IL - Integrierte Lehrveranstaltung	SPÜ - Schulpraktische Übung	B/D - Bericht/Dokumentation	PrA - Projektarbeit	min - Minuten
 Informationstechnik - Wahlpflichtbereich	Ko - Konsultation	Tu - Tutorium	HA - Hausarbeit	Prot - Protokoll	RPT - Regelprüfungstermin
 Zweifach	OS - Online Seminar	Ü - Übung	K - Klausur	R/P - Referat/Präsentation	Std - Stunden
	P - Praktikumsveranstaltung	V - Vorlesung	Koll - Kolloquium	SL - Studienleistung	SWS - Semesterwochenstunden
	Pr - Projektveranstaltung	PL - Prüfungsleistung	mP - mündliche Prüfung	T - Testat	Wo - Wochen

Pflichtmodule Erstfach								
Modulname	Modulnummer	Lehrform/SWS	Modulabschluss		LP	Semester	RPT	benotet/ unbenotet
			Vorleistung	Art/Dauer/Umfang				
Hauptseminar zur Didaktik des Informatikunterrichts	1180220	S/2	Gestaltung eines Seminars und Bereitstellen der Ausarbeitung in Schriftform; Anwesenheitspflicht in den Seminaren	HA (ca. 20 Seiten)	3	Wintersemester	1	benotet
Angewandte Didaktik des Informatikunterrichts	1180170	S/3	Anwesenheitspflicht in den Seminaren	HA (10-15 Seiten)	3	Sommersemester	2	benotet

Wahlpflichtbereich Erstfach

Im Wahlpflichtbereich sind Module im Umfang von 12 LP aus dem folgenden Katalog zu wählen. Neben den hier aufgeführten Modulen können auch Module aus dem Wahlbereich Softskills (maximal im Umfang von 6 LP) oder aus dem Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Informatik, sofern sie nicht bereits zum Bestehen des Bachelorabschlusses Berufspädagogik beigetragen haben, oder weitere, zu Semesterbeginn bekannt zu gebende, geeignete Module gewählt werden, die inhaltlich nicht bereits Bestandteil des Masterstudienganges Berufspädagogik sind. Die Studierenden werden zu Beginn jedes Semesters über die geplanten Lehrangebote der Wahlpflichtmodule des laufenden und der zwei folgenden Semester informiert.

Modulname	Modulnummer	Lehrform/SWS	Modulabschluss		LP	Semester	RPT	benotet/ unbenotet
			Vorleistung	Art/Dauer/Umfang				
Datenbanken für Lehramt	1180050	V/3; Ü/1	gelöste Hausaufgaben	K (120 min) oder mP (20 min)	6	Wintersemester	1	benotet
Informatik - Wissenschaft und Gesellschaft	1100720	V/1; Ü/1	keine	K (45 min)	3	Wintersemester	1	unbenotet
Mentoringprogramm Informatik	1150820	S/3	keine	R/P (20 min + Zusammenfassung 10 Seiten)	6	Wintersemester	1	unbenotet
Programmierparadigmen und Modellierungswerkzeuge in der informatischen Bildung	1180230	S/2	Erledigung von mind. 50% der Übungsaufgaben	K (120 min) oder mP (20 min)	3	Wintersemester	1	benotet
Vertiefung Schulinformatik	1180100	S/2; P/2	keine	K (120 min) oder mP (20 min)	6	Wintersemester	1	benotet
Computergraphik	1100890	V/3; Ü/1	keine	1. PL: K (120 min) oder mP (20 min); 2. PL: 50% gelöste Übungsaufgaben	6	Sommersemester	4	benotet
Deklarative Programmierung	1180180	V/4; Ü/2	gelöste Hausaufgaben (mind. 50%)	K (120 min) oder mP (20 min)	6	Wintersemester (Beginn)	4	benotet
Englisch Fachkommunikation Informatik/Mathematik C1.1 GER **	9101430	Ü/4	*	K (90 min)	6	Sommersemester	4	unbenotet
Komplexe Softwaresysteme	1100730	V/1; Ü/1	keine	B/D (max. 25 Seiten)	6	jedes Semester	4	benotet
Modellbildung und Simulation	1100940	V/3; Ü/1	Lösen von mind. 50% der Übungsaufgaben	K (120 min) oder mP (20 min)	6	Sommersemester	4	benotet
Seminar für Informatiklehrer	1180070	S/2	keine	R/P	3	jedes Semester	4	benotet
Smart Computing	1100690	V/3; Ü/1	Lösen von mind. 50% der Übungsaufgaben	K (120 min) oder mP (20 min)	6	Sommersemester	4	benotet

* Anwesenheitspflicht in den Veranstaltungsarten: Übung/ Prüfungsvorleistungen können sein: berufs- und studienbezogene Schriftstücke und Gespräche, Lektüre fachbezogener Literatur, Fallstudien, Präsentationen. Die genaue Prüfungsvorleistung wird spätestens in der zweiten Semesterwoche durch die Lehrkraft bekannt gegeben. (Die Prüfungsvorleistungen richten sich nach der Prüfungsordnung des Sprachenzentrums.)

** Für die Module des Sprachenzentrums gelten die Bestimmungen aus ihren jeweiligen Prüfungsordnungen, gemäß §1 (3).



DIPLOMA SUPPLEMENT

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigefügt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. Angaben zum Inhaber/zur Inhaberin der Qualifikation

1.1 Familienname/1.2 Vorname

XXX

1.3 Geburtsdatum

XXX

1.4 Matrikelnummer oder Code zur Identifizierung des/der Studierenden (wenn vorhanden)

XXX

2. Angaben zur Qualifikation

2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)

Master of Education – M.Ed.

Bezeichnung des Grades (ausgeschrieben, abgekürzt)

k. A.

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Berufspädagogik

Name des Erstfaches

Name des Zweitfaches

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache)

Universität Rostock, Philosophische Fakultät, Deutschland

Status (Typ/Trägerschaft) (in der Originalsprache)

Universität/staatliche Einrichtung

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)

Universität Rostock, Philosophische Fakultät, Deutschland

Status (Typ/Trägerschaft) (in der Originalsprache)

Universität/staatliche Einrichtung

2.5 Im Unterricht/in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch (ggf. einzelne Module Englisch, Spanisch oder Französisch)

3. Angaben zur Ebene und Zeitdauer der Qualifikation

3.1 Ebene der Qualifikation

Master – Zweiter Hochschulabschluss

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren

Zwei Jahre (120 Leistungspunkte, Arbeitsaufwand 900 Stunden/Semester)

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss (mind. 180 ECTS-Leistungspunkte) in einem Studiengang der beruflichen Bildung, der Studienanteile in den Erziehungswissenschaften (insbesondere Berufspädagogik) und in den beiden gewählten Fächern umfasst, fachbezogene Berufserfahrung von mindestens sechs Monaten Dauer oder eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung.

Alternativ zu diesen Voraussetzungen: Berufstätigkeit mit Meisterprüfung und mindestens fünfjähriger Berufs- und Ausbildungserfahrung nach Nachweis adäquater Kompetenzen.

Für ausländische Studierende gute Kenntnisse in Deutsch (mindestens Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens oder äquivalent) und ggf. fachspezifische Zugangsvoraussetzungen des jeweiligen Teilstudiengangs.

4. Angaben zum Inhalt des Studiums und zu den erzielten Ergebnissen

4.1 Studienform

Vollzeit

4.2 Lernergebnisse des Studiengangs

Der Masterstudiengang Berufspädagogik ist ein viersemestriges handlungswissenschaftliches, lehramtsbezogenes Studium im Umfang von 120 LP, davon 36 LP Berufspädagogik und 18 Leistungspunkte entfallen auf die Abschlussprüfung. Das berufspädagogische Studium vermittelt in der Kombination mit einem naturwissenschaftlich-technischen und einem allgemeinbildenden Fach wissenschaftsbasierte Kompetenzen und schafft vordringlich Voraussetzungen für den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an berufsbildenden Schulen. Darüber hinaus befähigt es für hochqualifizierte Tätigkeiten in der außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung und zur Forschung im Feld der beruflichen Bildung. Das Studium umfasst die wissenschaftliche, praktische und selbstreflexive Auseinandersetzung mit Inhalten und grundlegenden Prinzipien, Konzepten und Methoden der Berufspädagogik sowie der gewählten Fächer.

Das Studium der Berufspädagogik zielt auf die Aneignung von Kenntnissen und die Entwicklung von Kompetenzen hinsichtlich der Gestaltung und Beforschung beruflicher Bildungsprozesse, vorwiegend im berufsschulischen Kontext. Hierzu erwerben die Studierenden Kompetenzen zur Analyse beruflicher Bildungssysteme einschließlich der international vergleichenden Perspektive. Sie erwerben Forschungskompetenz im Kontext der beruflichen Bildung und entwickeln ihre sozialen Kompetenzen im Hinblick auf Empathiefähigkeit sowie zur Gestaltung von Unterrichtsprozessen. Sie können selbständig berufliche Bildungsprozesse auf wissenschaftlicher Grundlage analysieren, individuelle Fördermaßnahmen ergreifen und deren Notwendigkeit diagnostizieren und eigenständige Forschungsprojekte initiieren und durchführen. Sie erweitern ihre beruflichen Perspektiven sowie ihre professionelle Kommunikations- und Interaktionsfähigkeiten im Kontext beruflicher Bildungsprozesse.

[Textbausteine je nach gewähltem Erstfach und Zweifach ergänzen]

4.3 Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten

Siehe Transcript of Records und Prüfungszeugnis für eine Liste aller Module mit Noten und das Thema und die Bewertung der Abschlussarbeit.

4.4 Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel

siehe Punkt 8.6

4.5 Gesamtnote (in der Originalsprache)

Für die Masterprüfung wird eine Gesamtnote gebildet. Sie errechnet sich aus dem Mittelwert aller Modulnoten; dabei werden die Modulnoten mit den ihnen zugeordneten Leistungspunkten gewichtet.

xxx (Gesamtbewertung)
xxx (ECTS-Grade)

5. Angaben zum Status der Qualifikation

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der erfolgreiche Abschluss ermöglicht die Zulassung zur Promotion.

5.2 Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)

k. A.

6. Weitere Angaben

6.1 Weitere Angaben

k. A.

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

zur Universität: www.uni-rostock.de
zum Studium: www.uni-rostock.de/studium
zu nationalen Institutionen: siehe Abschnitt 8.8

Die Universität Rostock ist als Hochschule systemakkreditiert. Sie führt den Großteil ihrer Akkreditierungsverfahren über interne Zertifizierungen durch. Der Masterstudiengang Berufspädagogik hat das Verfahren zur internen Akkreditierung erfolgreich durchlaufen.

Detaillierte Informationen zur Akkreditierung des Studiengangs finden Sie auf der entsprechenden Webseite der Universität Rostock: <https://www.hqe.uni-rostock.de/akkreditierung/akkreditierte-studiengaenge/liste-der-akkreditierten-studiengaenge/>

7. Zertifizierung

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

- Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]
- Prüfungszeugnis vom [Datum]
- Transkript vom [Datum]

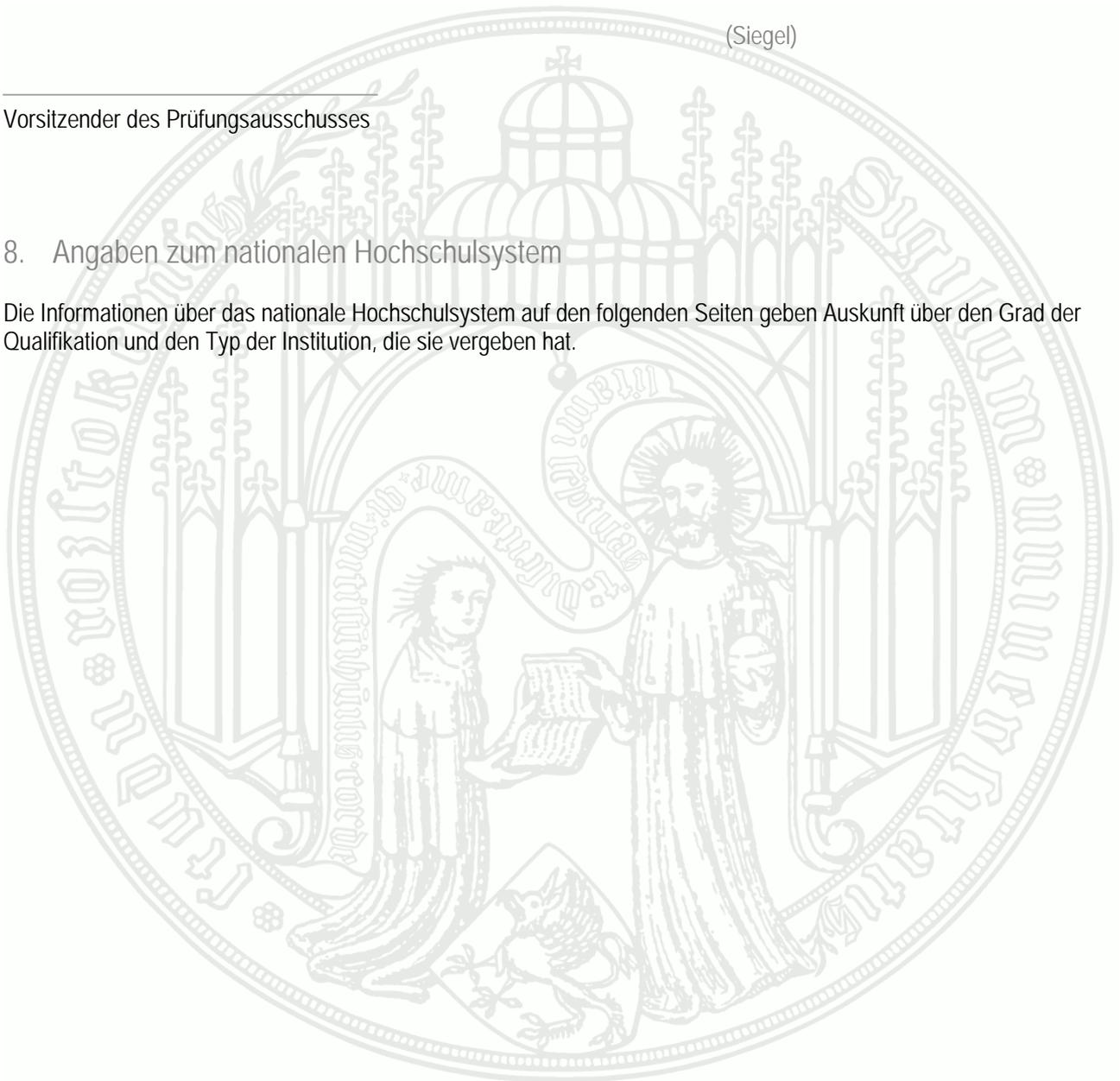
Rostock, [Datum]

(Siegel)

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

8. Angaben zum nationalen Hochschulsystem

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat.



8. Informationen zum Hochschulsystem in Deutschland¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

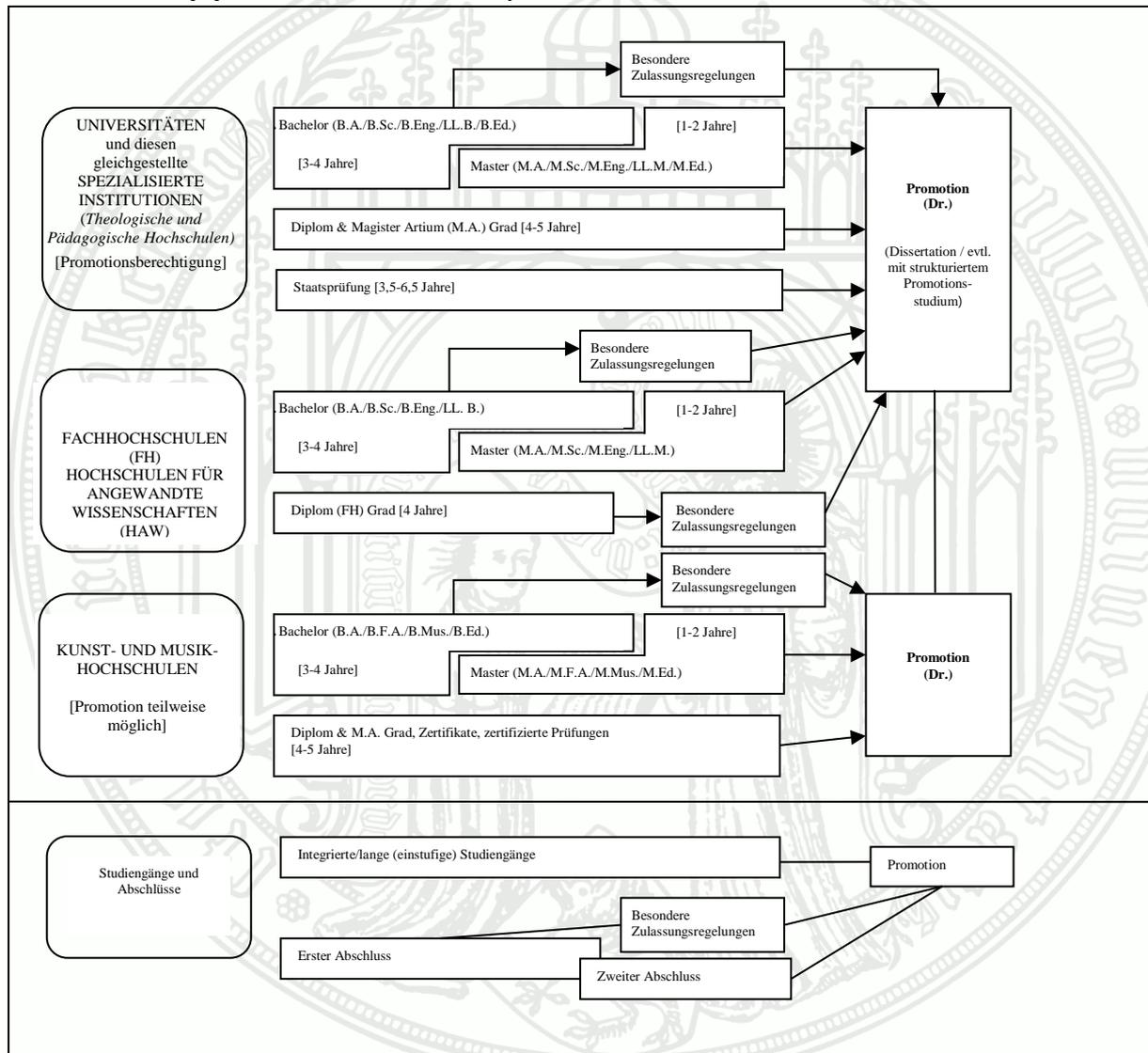
In allen Hochschularten wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)³ beschrieben. Die drei Stufen des HQR sind den Stufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR)⁴ und des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR)⁵ zugeordnet.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.⁶ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁷

8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschularten angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschularten und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben.

Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁸

Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab. Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest.

Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁹

Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA). Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3,5 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge.

Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Qualifizierte Absolventinnen und

Absolventen von Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Masterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten, gleichgestellte Hochschulen sowie einige Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird.

Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für die Promotion abweichen.

Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Referenzgruppe hervorgeht.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.¹⁰

Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- Deutsche Informationsstelle der Länder im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Tel.: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

¹ Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen.
² Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie vom Akkreditierungsrat akkreditiert sind.
³ Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017).
⁴ Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter www.dqr.de.

⁵ Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).
⁶ Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017).
⁷ Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag) (Beschluss der KMK vom 08.12.2016) In Kraft getreten am 01.01.2018.
⁸ Siehe Fußnote Nr. 7.
⁹ Siehe Fußnote Nr. 7.
¹⁰ Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009).

Berufliche Fachrichtung (Erstfach)	
Elektrotechnik	Metalltechnik
<p>Das Studium des beruflichen Fachs Elektrotechnik vertieft die Einblicke in die Elektrotechnik als Wissenschaft mit aktuellen und anwendungsnahen Entwicklungen. Die Studierenden werden befähigt, den Fachunterricht auf wissenschaftlicher Basis zu entwickeln.</p> <p>Das Fachstudium baut auf den fundierten Kenntnissen der Energietechnik, Kommunikationstechnik und digitalen Elektronik aus dem Bachelorstudium auf. Die Studierenden vertiefen ihre fachlichen Kompetenzen auf dem Gebiet der elektronischen Geräte, Steuerungen und Sensoren.</p> <p>Das erworbene inhaltliche und methodische Wissen und Können übertragen die Studierenden auf die speziellen Kontexte in der beruflichen Bildung. Die Studierenden verfügen über die Voraussetzung, neue Entwicklungen in der Elektrotechnik/Elektronik zu verfolgen, diese zu beurteilen und für den Unterricht aufbereiten zu können.</p> <p>In der fachdidaktischen Ausbildung verknüpfen die Studierenden die im Studium erworbenen fachlichen und pädagogisch-psychologischen Kompetenzen, um Unterrichtsinhalte theoriegeleitet auswählen und strukturieren zu können sowie Lernprozesse zielgerichtet unter Einbeziehung fachspezifischer Lehr- und Lernmethoden zu planen.</p>	<p>Das Studium des beruflichen Fachs Metalltechnik vermittelt ein umfassendes Bild der Metalltechnik als Wissenschaft der technischen Entwicklung in den Bereichen Maschinen-, Schiff- und Stahlbau auf Basis der bereits im Bachelorstudium erworbenen Grundlagenkenntnisse hinsichtlich Werkstoff-, Konstruktions- und Fertigungstechnik und befähigt die Studierenden, den Fachunterricht auf wissenschaftlicher Basis zu planen.</p> <p>Im Fachstudium erwerben die Studierenden fundierte Kenntnisse in den Teilgebieten Stahl-, Schiffsfertigungstechnik und Fertigungsmesstechnik.</p> <p>Das erworbene inhaltliche und methodische Wissen und Können übertragen die Studierenden auf die speziellen Kontexte in der beruflichen Bildung. Die Studierenden verfügen über die Voraussetzung, neue Entwicklungen in der Metalltechnik zu verfolgen, diese zu beurteilen und für den Unterricht aufbereiten zu können.</p> <p>In der fachdidaktischen Ausbildung verknüpfen die Studierenden die im Studium erworbenen fachlichen und pädagogisch-psychologischen Kompetenzen, um Unterrichtsinhalte theoriegeleitet auswählen und strukturieren zu können sowie Lernprozesse zielgerichtet unter Einbeziehung fachspezifischer Lehr- und Lernmethoden zu planen.</p>
Informationstechnik/Informatik	Agrarwirtschaft
<p>Das Studium des beruflichen Fachs Informationstechnik/Informatik vermittelt ein umfassendes Bild der Informatik als Wissenschaft der automatisierten Verarbeitung von Informationen und befähigt die Studierenden, den Fachunterricht auf wissenschaftlicher Basis zu planen.</p> <p>Im Fachstudium erwerben die Studierenden fundierte Kenntnisse in den Teilgebieten Praktische Informatik, Technische Informatik sowie Theoretische Informatik einschließlich der dafür notwendigen mathematischen Grundlagen. In speziellen Vertiefungskursen werden Inhalte und Werkzeuge des Informatikunterrichts aus fachwissenschaftlicher Perspektive betrachtet. Im Wahlpflichtbereich vertiefen die Studierenden ihre fachlichen Kompetenzen interessenbezogen.</p> <p>Das erworbene inhaltliche und methodische Wissen und Können übertragen die Studierenden auf die speziellen Kontexte in der beruflichen Bildung. Die Studierenden verfügen über die Voraussetzung, neue Entwicklungen in der Informatik zu verfolgen, diese zu beurteilen und für den Unterricht aufbereiten zu können.</p> <p>In der fachdidaktischen Ausbildung verknüpfen die Studierenden die im Studium erworbenen fachlichen und pädagogisch-psychologischen Kompetenzen, um Unterrichtsinhalte theoriegeleitet auswählen und strukturieren zu können sowie Lernprozesse zielgerichtet unter Einbeziehung fachspezifischer Lehr- und Lernmethoden zu planen.</p>	<p>Das Studium des beruflichen Fachs Agrarwirtschaft vermittelt ein umfassendes Bild der Agrarwirtschaft als Wissenschaft der agrarischen Pflanzenproduktion auf Basis der bereits im Bachelorstudium erworbenen Grundlagenkenntnisse hinsichtlich Boden/Wasser, Nutzpflanzenwissenschaften, Nutztierwissenschaften und Agrarökonomie. Im Fachstudium erwerben die Studierenden fundierte Kenntnisse im Bereich der Umweltwirkungen pflanzlicher Produktionssysteme. Die Studierenden werden gleichermaßen produktions- und umweltorientiert ausgebildet. Sie sollen im Spannungsfeld Pflanzenproduktion, Ökologie, Verbraucher- und Umweltschutz wissenschaftsorientierte Analyse- und Problemlösungs-Kompetenzen erwerben.</p> <p>Das erworbene inhaltliche und methodische Wissen und Können übertragen die Studierenden auf die speziellen Kontexte in der beruflichen Bildung. Die Studierenden verfügen über die Voraussetzung, neue Entwicklungen in der Agrarwirtschaft zu verfolgen, diese zu beurteilen und für den Unterricht aufbereiten zu können.</p> <p>In der fachdidaktischen Ausbildung verknüpfen die Studierenden die im Studium erworbenen fachlichen und pädagogisch-psychologischen Kompetenzen, um Unterrichtsinhalte theoriegeleitet auswählen und strukturieren zu können sowie Lernprozesse zielgerichtet unter Einbeziehung fachspezifischer Lehr- und Lernmethoden zu planen.</p>

Allgemeinbildende Fachrichtung (Zweifach)	
Deutsch	Englisch
<p>Das Studium des Zweifachs Deutsch im Masterstudiengang Berufspädagogik vermittelt spezifische Kompetenzen in der Literatur- und Sprachwissenschaft sowie in der Sprach- und Literaturdidaktik des Fachs. Dabei steht die exemplarische Untersuchung ausgewählter Gegenstände im Vordergrund. Das Studienangebot zielt auf die Entwicklung eines kritischen Bewusstseins für Methoden der Analyse und Deutung von Texten in ihrer kulturellen Bestimmtheit und Entwicklung, sowie auf die Fähigkeit zur Vermittlung dieser Inhalte.</p> <p>Auf das Bachelorstudium des Zweifaches Deutsch aufbauend, wird in engem Berufs-feldbezug fachdidaktisches Handlungswissen erweitert, welches in Hinblick auf Schul- und Praktikumserfahrungen und die Vorstellungen von dem künftigen beruflichen Arbeits- und Rollenverständnis hin reflektiert wird. Dabei werden als Bezugsgrößen sowohl administrative Vorgaben in Form aktueller Curricula als auch Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung mit einbezogen und in Hinblick auf Passung überprüft. Die Ausbildung umfasst dabei sprach- und literaturdidaktische Aspekte und führt in die eigenständige wissenschaftliche Forschung im Bereich der Deutschdidaktik ein.</p>	<p>Das Studium des Zweifachs Englisch im Masterstudiengang Berufspädagogik vermittelt erweiterte fachliche und methodische Grundlagen in den Bereichen Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft sowie in der Sprachpraxis und Fachdidaktik des Englischen. Das Programm bietet Raum für vertiefte Studien in den drei Kernbereichen Literatur, Sprache und Kultur. Dabei steht die exemplarische Untersuchung ausgewählter Gegenstände im Vordergrund. Ein besonderes Merkmal des Studienangebots ist der geschärfte Blick auf die Vielfalt der anglophonen Welt: die Varietäten des Englischen, die verschiedenen Nationalliteraturen sowie das Spektrum früherer und gegenwärtiger Kulturen. Zur Förderung der fremdsprachlichen Fähigkeiten der Studierenden wird der Großteil der Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abgehalten. Spezielle Sprachpraxiskurse fördern und begleiten den Erwerb der fremdsprachlichen Kompetenz in Wort und Schrift. Die Studierenden des Studiengangs verfügen über die Fähigkeit zum sicheren und kritischen Umgang mit Texten in englischer Sprache, zur Anwendung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren sowie zur Produktion stilistisch angemessener und argumentativ stringenter englischsprachiger Texte in mündlicher und schriftlicher Form. Der Studiengang legt die Grundlagen dafür, Lehr- und Lernprozesse im Bereich der beruflichen Bildung und in weiteren Bereichen der schulischen und außerschulischen Fremdsprachenvermittlung fachlich sowie pädagogisch-didaktisch professionell zu gestalten.</p>
Französisch	Informatik
<p>Das Studium des Zweifachs Französisch im Masterstudiengang Berufspädagogik vermittelt erweiterte fachliche und methodische Grundlagen in den Bereichen Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft sowie in der Sprachpraxis und Fachdidaktik des Französischen.</p> <p>Auf das Bachelorstudium des Zweifaches Französisch aufbauend dient das Studium dem Erwerb einer erweiterten, interdisziplinär ausgerichteten wissenschaftlichen Fachkompetenz in der Erforschung historischer und gegenwärtiger transkultureller Phänomene in der romanischsprachigen, insbesondere der frankofonen Welt und dem Erwerb einer profunden Sprachkompetenz im mündlichen und schriftlichen Gebrauch des akademischen Französisch. Es soll damit zur vertieften Betrachtung der frankofonen Sprachen, Literaturen und Kulturen anregen und exemplarisch zur methodisch reflektierten Analyse der Interdependenz von Sprachen, Literaturen und Kulturen befähigen.</p> <p>Der Studiengang schafft durch vertiefende Fachdidaktik die Voraussetzungen berufsschulischen Unterricht fachlich, sowie pädagogisch-didaktisch professionell zu gestalten.</p>	<p>Das Studium des allgemeinbildenden Zweifachs Informatik vermittelt anschlussfähige fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzen in Informatik, die es den Studierenden ermöglichen, gezielte Lern- und Bildungsprozesse in den Bereichen praktische, theoretische und technische Informatik zu gestalten, Wechselwirkungen mit gesellschaftlichen Prozessen zu erkennen und zu bewerten und neue fachliche und fächerverbindende Entwicklungen selbstständig in den Unterricht einzubringen.</p>
Mathematik	Philosophie
<p>Das Studium im Zweifach Mathematik vermittelt den Studierenden exemplarische Vertiefungen zu wichtigen Teilgebieten der Mathematik sowie zur Geschichte, Kultur und Philosophie des Fachs. Ziel ist, die Studierenden zu befähigen, Rolle und Relevanz der Mathematik für Wissenschaft, Wirtschaft und Technologie sowie die kulturelle und bildungstheoretische Dimension der Mathematik, und damit ihre Bedeutung für die Gesellschaft insgesamt, erkennen, bewerten und</p>	<p>Der Masterstudiengang im Fach Philosophie hat das Ziel, den Studierenden Grundkenntnisse der Themen und Problemfelder der Philosophie im Kontext der europäischen Geistesgeschichte zu vermitteln. Die Studierenden sollen ihre Fähigkeiten im abstrakten Denken und ihre Kritikfähigkeit entwickeln und insbesondere Argumentations- und Präsentationstechniken beherrschen lernen. Das Studienangebot umfasst Module der Praktischen Philosophie, der</p>

<p>am Schulstoff in intellektuell redlicher Weise vermitteln zu können. Sie werden ferner befähigt, sich nach dem Studium in für sie neue Teilgebiete der Mathematik (insbesondere solche, die für den Schulunterricht relevant sind) einzuarbeiten und diese für den Schulunterricht nutzbar zu machen. Die Studierenden erwerben neben dem vertieften fachspezifischen inhaltlichen Wissen auch erweiterte Fähigkeiten im abstrakten, präzisen Denken sowie im Argumentieren und im Problemlösen. Fachdidaktische Vertiefungs- und Spezialveranstaltungen sowie Schnittstellen-Veranstaltungen haben zudem zum Ziel, die Studierenden den Schulunterrichtsstoff des Faches Mathematik als Teil der gesamten Mathematik sehen und seine Beziehungen zu dieser erkennen zu lassen, sowie ausgewählte Phänomene des Lehrens und Lernens von Mathematik im zugehörigen lern-theoretischen Kontext vertieft zu betrachten, um das spätere unterrichtliche Handeln auf dieser Basis planen und reflektieren zu können.</p>	<p>Theoretischen Philosophie und der Sozialethik. Zur Vorbereitung auf die Unterrichtstätigkeit bietet ein Fachdidaktikmodul einen Überblick über Methoden und Medien der Philosophiedidaktik. Neben der Erarbeitung eines kritischen Verständnisses von Theorien und Positionen der Fachdidaktik der Philosophie werden vor allem Fähigkeiten zur Recherche, Planung, Interpretation, Durchführung und Bewertung philosophischer Bildungssituationen entwickelt. Dabei stehen praktisch orientierte Strukturen, Methoden und Medien des Philosophie- und Ethikunterrichts – unter Einbeziehung nicht primär textinterpretierender Methoden – im Mittelpunkt der Betrachtung.</p>
<p>Physik</p>	<p>Spanisch</p>
<p>Das Studium des Zweifaches Physik vermittelt ein erweitertes Bild der Physik als Wissenschaft zur Beschreibung von Phänomenen und Entwicklung technischer Anwendungen und befähigt die Studierenden, den Fachunterricht auf wissenschaftlicher Basis zu planen. Das Fachstudium baut auf den Kenntnissen aus dem Bachelorstudium auf. Die Studierenden vertiefen ihre fachlichen Kompetenzen auf den Gebieten Elektronik, Messtechnik, Astronomie und Astrophysik und ausgewählten Gebieten der Anwendungen moderner Physik. In der fachdidaktischen Ausbildung verknüpfen die Studierenden die im Studium erworbenen fachlichen und pädagogisch-psychologischen Kompetenzen, um Unterrichtsinhalte theoriegeleitet auswählen und strukturieren zu können, wobei Lernprozesse zielgerichtet unter Einbeziehung fachspezifischer Lehr- und Lernmethoden zu planen.</p>	<p>Das Studium des Zweifachs Spanisch im Masterstudiengang Berufspädagogik vermittelt erweiterte fachliche und methodische Grundlagen in den Bereichen Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft sowie in der Sprachpraxis und Fachdidaktik des Spanischen. Auf das Bachelorstudium des Zweifaches Spanisch aufbauend dient das Studium dem Erwerb einer erweiterten, interdisziplinär und gesamtromanisch ausgerichteten wissenschaftlichen Fachkompetenz in der Erforschung historischer und gegenwärtiger transkultureller Phänomene in der romanischsprachigen, insbesondere der hispanofonen Welt und dem Erwerb einer profunden Sprachkompetenz im mündlichen und schriftlichen Gebrauch des akademischen Spanisch. Es soll damit zur vernetzten Betrachtung der romanischen Sprachen, Literaturen und Kulturen anregen und durch diese vergleichende Perspektive auf die Romania exemplarisch zur methodisch reflektierten Analyse der Interdependenz von Sprachen, Literaturen und Kulturen befähigen. Der Studiengang schafft durch vertiefende Fachdidaktik die Voraussetzungen berufsschulischen Unterricht fachlich, sowie pädagogisch-didaktisch professionell zu gestalten.</p>
<p>Sport</p>	
<p>Die Lehrveranstaltungen des Studiums der Sportwissenschaft sind den Bereichen fachwissenschaftliche Theorie, Didaktik und Methodik der Bewegungsfelder, Fachdidaktik und Forschungsprojekt zuzuordnen. Das Ziel der sportwissenschaftlichen Theorie ist es, ein umfassendes und grundlegendes Verständnis des menschlichen Bewegungsverhaltens in Bezug auf die biologischen/naturwissenschaftlichen Dimensionen zu erlangen. In den Veranstaltungsangeboten zur Didaktik und Methodik der Bewegungsfelder werden die Studierenden mit der sportpraktischen Umsetzung der theoretischen fachwissenschaftlichen Bezüge in exemplarischen Lehr-Lern-Situationen im Sport konfrontiert. Die Auseinandersetzung mit neuen Bewegungen geschieht sowohl unter dem Aspekt der Eigenrealisation als auch unter dem Aspekt des Lernens und Lehrens von Bewegungen in den Sportdisziplinen im Perspektivwechsel. Ein wesentlicher Schwerpunkt des Veranstaltungsangebotes im Bereich Didaktik und Methodik sportlicher Bewegungen im Studium der Sportwissenschaft ist der Vermittlungsaspekt.</p>	



DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. Information identifying the Holder of the Qualification

1.1 Family name/1.2 First name

XXX

1.3 Date of birth

XXX

1.4 Student ID number or code (if applicable)

XXX

2. Information identifying the Qualification

2.1 Name of qualification (full, abbreviated; in original language)

Master of Education – M.Ed.

Title conferred (full, abbreviated; in original language)

n. a.

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Vocational Education

Name Major subject

Name Minor subject

2.3 Institution awarding the qualification (in original language)

Universität Rostock, Faculty of Philosophy, Germany

Status (type/control) (in original language)

University/State Institution

2.4 Institution administering studies (in original language)

Universität Rostock, Faculty of Philosophy, Germany

Status (type/control) (in original language)

University/State Institution

2.5 Language(s) of instruction/examination

German, some modules in English, French or Spanish

3. Information on the Level and Duration of the Qualification

3.1 Level of the qualification

Graduate / second degree (2 years), by research with thesis

3.2 Official length of programme in credits and/or years

Two years (120 Credit Points, workload 900 hours/semester)

3.3 Access requirement(s)

First academic degree (at least 180 credit points) in vocational education, which must have included educational science (especially vocational teaching theory) plus two selected subjects, or an equivalent degree. In addition, at least six months' professional experience related to the major subject, or completed relevant vocational training. Alternatively to these requirements: Master Craftsman's Certificate (Meisterprüfung) and at least five years of training and professional experience, combined with proof of aptitude. For students with a native language other than German: good knowledge of German (at least level B2 of the Common European Framework of Reference for Languages, or equivalent) and Special access requirements of Major or Minor.

4. Information on the Programme completed and the Results obtained

4.1 Mode of study

Full time

4.2 Programme learning outcomes

The master's program in vocational teaching is a four-semester, "theory of action"-based course oriented towards teaching careers. It comprises 120 credit points, 36 of which are gained in vocational teaching theory, 18 credit points for the final thesis. Students specialize in one science/technology subject and one subject of general education, acquiring essential academic skills and, first and foremost, leaving prepared for teaching practice in vocational schools. The course also qualifies graduates for highly skilled positions in out-of-school vocational education and training settings, and for research in the field of vocational education. The fundamental principles, concepts and methods of vocational teaching and of the chosen subjects are approached from both an academic and a practical perspective, with self-reflection an essential component of students' learning.

The study of vocational education aims at the development of knowledge and competences regarding the design and research of vocational education processes, mainly in the context of vocational schools. Students are trained to analyse regional and international vocational education systems and the actors involved in them. They acquire research competence in the context of vocational education and training. Students will also expand their social skills such as empathy and will be trained to design and tailor teaching processes. They can independently analyse vocational training processes on a scientific basis, take individual support measures and diagnose their necessity. They will be able to initiate and carry out independent research projects. They expand their professional perspectives as well as their professional communication and interaction skills in the context of vocational training processes.

Description Major:

Description Minor:

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See Transcript of Records and certificate of Examination for list of modules including grades and topic and grading of the master's thesis.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

For general grading scheme see 8.6

4.5 Overall classification of the qualification

For the Master's examination a final grade is calculated. The overall grade is calculated by averaging the grades of all modules. In this averaging process, the specific module grades are weighted with the corresponding Credit Points.

xxx (final grade)
xxx (ECTS-Grade)

5. Information on the Function of the Qualification

5.1 Access to further studies

Entitles for pursuing a doctorate

5.2 Access to regulated profession (if applicable)

n. a.

6. Additional Information

6.1 Additional information

n. a.

6.2 Further information sources

About the university: www.uni-rostock.de

About the studies: www.uni-rostock.de/studium

About national institutions see paragraph 8.8

As a university, the university of Rostock is authorised for the purposes of «system accreditation». An internal certification system is used by the university for most accreditation procedures. The master course Vocational Education successfully underwent the process of internal accreditation.

For more information on the accreditation of the course of studies, see the web page of the internal accreditation of the University of Rostock: <https://www.hqe.uni-rostock.de/akkreditierung/akkreditierte-studiengaenge/liste-der-akkreditierten-studiengaenge/>

7. Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

- Degree award certificate issued on [Date]
- Diploma/Degree/Certificate awarded on [Date]
- Transcript of Records issued on [Date]

Rostock, [Date]

(Official Stamp/Seal)

Chairman Examination Committee

8. National Higher Education System

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

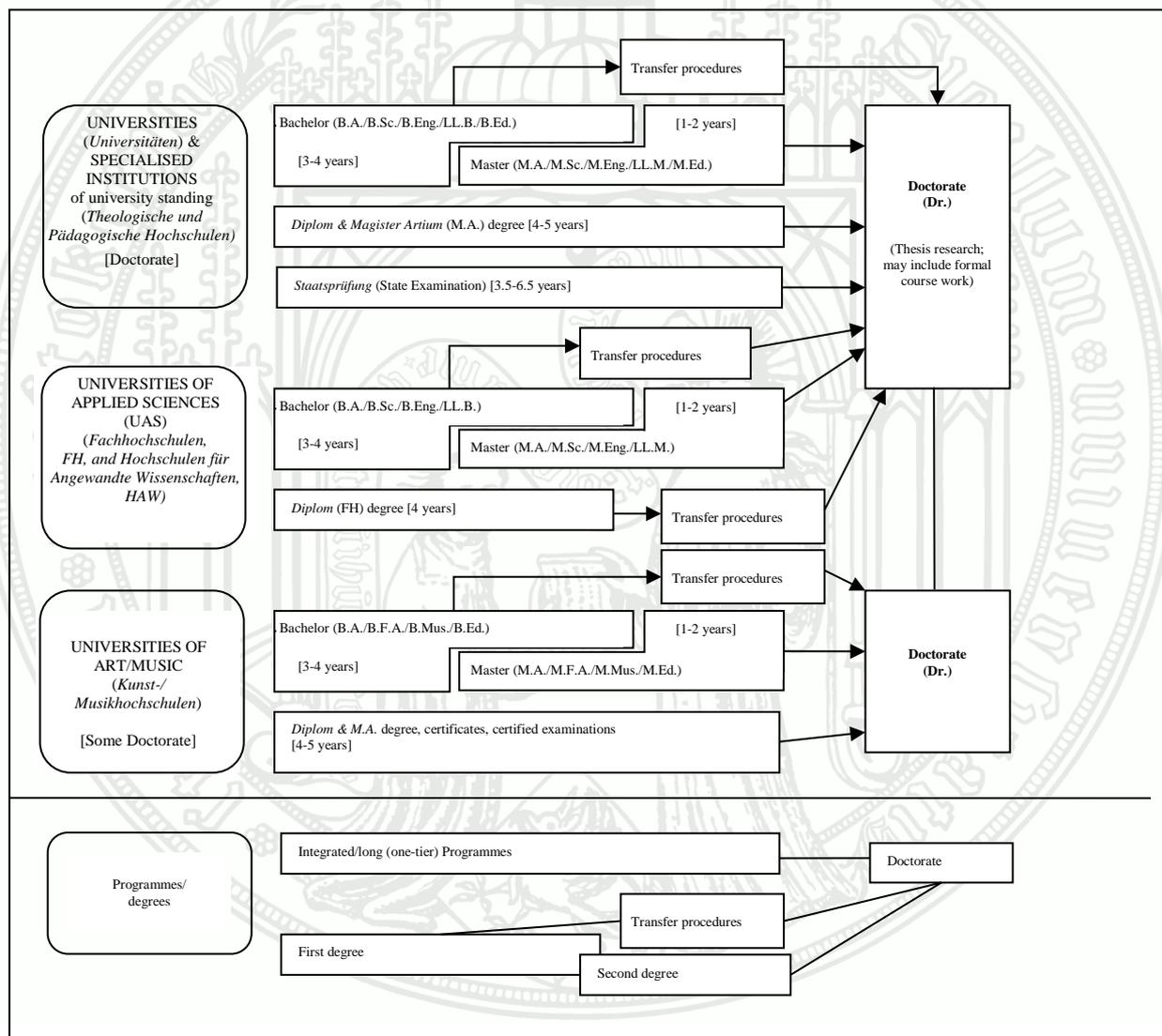
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁸ First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):

Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfter/ Techniker/in, staatlich geprüfter Betriebswirt/in, staatlich geprüfter Gestalter/in, staatlich geprüfter Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- Kultusministerkonferenz (KMK) [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin; Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.
² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

³ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

⁴ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

⁵ Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

⁶ Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

⁷ Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

⁸ See note No. 7.

⁹ See note No. 7.

¹⁰ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

Professional Specialization (Major)	
Electrical Engineering	Metal Technology
<p>The study of the professional field Electrical Engineering deepens the insight into the Electrical Engineering as a science with current and application-oriented developments. Graduates will be able to develop their lessons on a scientific basis.</p> <p>The course build on the course on Power Engineering, Communication Technology and Digital Electronics from the Bachelor studies. The students deepen their professional competencies in the field of Electronic Appliances, Control Systems and Sensors.</p> <p>Graduates transfer their acquired substantive and methodological knowledge and skills to the specific contexts in vocational training. They have the ability to pursue new developments in electrical and electronic engineering, to assess and prepare them for teaching.</p> <p>In the didactical education students link professional and pedagogical-psychological competencies, to select and structure theory-based teaching contents and to plan purposeful learning processes, including subject-specific learning methods.</p>	<p>The study of the professional field Metal Technology provides a comprehensive understanding of metal engineering and technology as a science of the technical development in the fields of mechanical engineering, shipbuilding and steel construction. The course builds on the basic knowledge in material science, construction and manufacturing technology taught in the bachelor courses. It enables the graduates to plan specialized teaching on a scientific basis.</p> <p>The students gain in depth knowledge in the subdivisions steel construction / shipbuilding manufacturing and production metrology including the necessary knowledge base.</p> <p>Graduates transfer their acquired substantive and methodological knowledge and skills to the specific contexts in vocational training. They have the ability to pursue new developments in metal engineering and technology, to assess and prepare them for teaching.</p> <p>In the didactical education students link professional and pedagogical-psychological competencies, to select and structure teaching contents theory-based and to plan purposeful learning processes, including subject-specific learning methods.</p>
Computer Science	Agricultural Sciences
<p>The study of the professional field Computer Science provides a comprehensive knowledge of the Computer Science as a science of automated processing of information and enables the graduates to plan specialized teaching on a scientific basis.</p> <p>The students gain in-depth knowledge in the subdivisions Practical, Technical and Theoretical Computer Science including the necessary mathematical knowledge base. In in-depth courses contents and tools of computer science education are considered from a specialized scientific perspective. In the optional compulsory section students deepen their professional competencies specialized.</p> <p>Graduates transfer their acquired substantive and methodological knowledge and skills to the specific contexts in vocational training. They have the ability to pursue new developments in computer science, to assess and prepare them for teaching.</p> <p>In the didactical courses students link professional and pedagogical-psychological competencies, to select and structure teaching contents theory-based to plan purposeful learning processes, including subject-specific learning methods.</p>	<p>The study programme 'Agricultural Sciences' offers a complete and science-based course catalog of agricultural plant production. The study programme is based on soil and water sciences, plant sciences, farm animal sciences and economics as offered in the bachelor's degree course. The course programme offers deep insight into the environmental consequences of agricultural plant production. The students will be trained in both the plant production and the environmental protection. The students will acquire competences in the scientific evaluation of plant production, ecology, consumer and environment protection. The graduates can apply their skills and knowledge to the vocational education sector. The graduates have learned to follow and evaluate the newest developments in agricultural sciences; they are able to prepare vocational training lessons accordingly. The students apply their agricultural and pedagogical-psychological competences as well as various teaching and training methods to organize and structure vocational training lessons.</p>

General Education (secondary subject)	
German	English
<p>The study of German as a secondary subject in the Bachelor's programme Vocational Education, imparts basics in literature and linguistics as well as in language and literature didactics of the subject.</p> <p>The focus is on the exemplary examination of selected subjects. The course aims to develop a critical awareness of the methods of analysing and interpreting texts in their cultural specificity and development, as well as the ability to convey these contents. Building on this content in the bachelor's programme, didactic knowledge of the subject is expanded in close relation to the professional field, which will be reflected upon with regard to experiences at schools and internships as well as ideas about the future professional understanding of work and roles. Both administrative requirements in the form of current curricula and the basics of performance diagnosis and assessment are taken into account as reference values and checked for fit. The training includes aspects of language and literature didactics and introduces students to independent scientific research in the field of German didactics.</p>	<p>The study of English as a secondary subject in the Master's degree programme in Vocational Education provides extended technical and methodological basics in the fields of linguistics, literature and cultural studies as well as in the language practice and didactics of English. The program offers room for in-depth studies in the three core areas of literature, language and culture. The focus is on the exemplary study of selected subjects. A special feature of the program is its focus on the diversity of the Anglophone world: the lingual varieties, the different national literatures and the spectrum of past and present cultures. To enhance students language skills, the majority of courses will be held in English. Special language practice courses promote and accompany the acquisition of their English language competence in spoken and written form. Students of the program will attain the ability to deal confidently and critically with texts in English, to apply linguistic, literary and cultural-scientific analysis methods and to produce stylistically appropriate and argumentatively stringent English texts in oral and written form. The program lays the foundations for professional teaching and learning processes in the field of vocational education and training and in other areas of foreign language teaching in and outside schools.</p>
French	Informatics
<p>The study of French as a second subject in the Master's degree programme in Vocational Education provides extended professional and methodological basics in the fields of linguistics, literature and cultural studies as well as in the language practice and didactics of French.</p> <p>Building on the bachelor's programme in French as a second subject, the programme serves to acquire extended, interdisciplinary scientific expertise in the study of historical and contemporary transcultural phenomena in the Romance-speaking world, especially the francophone world, and to acquire a profound linguistic competence in the oral and written use of academic French. It is intended to encourage a deeper examination of francophone languages, literatures and cultures and to enable an exemplary methodically reflected analysis of the interdependence of languages, literatures and cultures.</p> <p>The course of studies creates the prerequisites for professional teaching in vocational schools, both in terms of subject matter and pedagogical-didactic aspects, through in-depth subject didactics.</p>	<p>The study of Computer Science as a secondary subject imparts scientific and didactic skills in Computer Science, which enable students to design targeted learning and educational processes in the areas of practical, theoretical and technical Computer Science. Student will be able to recognize and evaluate the effects of change with social processes and to independently introduce new professional and interdisciplinary developments into teaching.</p>
Mathematics	Philosophy
<p>The study of mathematics as a second subject provides students with exemplary specialisations in important areas of mathematics as well as in the history, culture and philosophy of the subject. The aim is to enable students to recognise and evaluate the role and relevance of mathematics for science, business and technology as well as the cultural and educational dimension of mathematics and thus its significance for society as a whole, and to be able to communicate this in an intellectually honest manner in the school curriculum. They are also enabled to enter new areas of mathematics after their studies (especially those that are relevant to school teaching) and to make them usable for school lessons.</p>	<p>The study of Philosophy as a secondary subject in the Master's program has the aim to provide students with knowledge of the major issues and problems of Philosophy in the context of European intellectual history. Students will develop their abilities in abstract thinking and their critical faculties and learn how to use techniques of argumentation and presentation. Courses of study include practical and theoretical philosophy and social ethics. The complementary didactics module provides an overview of methods and media on teaching philosophy. In addition to the development of a critical understanding of theories and positions of teaching methodology of philosophy, skills for researching, planning, interpretation, implementation and evaluation of philosophical educational situations are also developed. In the module the focus of</p>

<p>In addition to deep subject-specific knowledge, students acquire advanced skills in abstract, precise thinking as well as in argumentation and problem-solving.</p> <p>In addition, didactic in-depth and special courses as well as interface courses aim to enable students to see the subject matter of mathematics as part of mathematics as a whole and to recognise its relationship to mathematics as a whole, as well as to examine selected phenomena of teaching and learning mathematics in the associated learning theory context in greater depth, in order to be able to plan and reflect on subsequent teaching activities on this basis.</p>	<p>attention are practical structures, methods and media of philosophy and ethics teaching, beyond interpretive methods of primary texts.</p>
<p>Physics</p>	<p>Spanish</p>
<p>The study Physics as a secondary subject provides an extended understanding of physics as a science for the description of phenomena and the development of technical applications. The course thus enables students to plan their lessons on a scientific basis. The course builds on the knowledge gained in the bachelor's Physics program. Students deepen their technical skills in the fields of electronics, measurement technology, astronomy and astrophysics and selected areas of applications of modern physics. In the didactic training, students combine the subject-specific and pedagogical-psychological competences acquired during their studies in order to be able to select and structure teaching content in a theory-based manner, whereby learning processes are planned in a targeted manner, taking into account subject-specific teaching and learning methods.</p>	<p>The study of Spanish as a second subject in the Master's degree programme in Vocational Education provides extended professional and methodological basics in the fields of linguistics, literature and cultural studies as well as in the language practice and didactics of Spanish.</p> <p>Building on the bachelor's programme in Spanish as a second subject, the programme aims to acquire an extended, interdisciplinary and all-Romantic scientific competence in the research of historical and contemporary transcultural phenomena in the Romansh-speaking world, especially the Hispanophone world, and to acquire a profound linguistic competence in the oral and written use of academic Spanish. It is intended to encourage the cross-linked study of Romance languages, literatures and cultures and, through this comparative perspective on Romania, to enable the methodically reflected analysis of the interdependence of languages, literatures and cultures.</p> <p>The course of studies creates the prerequisites for professional teaching in vocational schools, both in terms of subject matter and pedagogical-didactic aspects, through indepth subject didactics.</p>
<p>Sports</p>	
<p>The secondary subject of Sports encompasses subject specific scientific theory, didactics and methodology of the fields of human movement, teaching methodology and a research project.</p> <p>Aim of the Sports science theory is to gain a comprehensive understanding of human movement behaviour with regard to biological/ natural science dimensions.</p> <p>In the courses on teaching methodology and methodology of movement fields, students will engage with the practical implementation of theoretical scientific references in exemplary teaching-learning situations. The confrontation with new movements takes place both under the aspect of self-realisation and under the aspect teaching methodologies of movements in the sports disciplines. An essential focus of the courses offered in the area of teaching methodology and methodology of sports movements in the study of sports science is the teaching aspect.</p>	